

D.1: Gesellschaft und Raum: Gesellschaftliche Ra

D.2: Relativismus und Menschenrechte

D.4: Strukturen und Akteure – Ein Vorschlag zur Konzeptualisierung technisch-historischer Entwicklung

HAUPTARTIKEL / MAIN ARTICLE

Grundlagen und Perspektiven einer sozialwissenschaftlichen Geographie 3-16

Frank Eckardt: Handelnde Räume? Über die Schwierigkeit, für das Verhältnis Raum/Gesellschaft die richtige Sprache zu finden 19-21

Huib Ernste: The Political Economy of Society and Space 23-26

Joachim Fischer: Primat des Lebens vor der Konstruktion – Primat der Architektur vor dem Raum 28-31

Frank Göttmann: Historie und Raum – Raum in der Historie 34-37

Elmar Holenstein: „Physical Geography Matters“. Ein Grundsatz sozialwissenschaftlicher Geografie 39-41

Volker Kaminske: Gesellschaftlicher Determinismus für das Handeln im Raum? 42-44

Helmut Klüter: Räumlichkeit oder Raumabstraktion? 44-46

Bastian Lange: Zur Diskussion von inter- und transdisziplinären Ausstrahlungen einer „neuen Geographie“ 47-49

Martina Löw: Welcher Raum? 49-51

Nadine Marquardt: Geographische Repositionierungen. Subjektivität, Körper und Handeln neu denken 51-54

Susanne Rau: Gesellschaft und Raum: Raumverhältnisse historischer Gesellschaften – Ein Kommentar aus geschichtswissenschaftlicher Perspektive
54-56

Nikolai Roskamm: Der unmögliche Raum – (weitere) ontologische Differenzierungen 56-59

Eberhard Rothfuß und **Rüdiger Korff**: Raum ist, ohne zu sein 59-62

Wolf-Dietrich Sahr: Zwischen Ontologie, Epistemologie und Diskursordnung 62-65

Markus Schroer: Vom „Raum“ zur „Praxis“ ? Probleme bei der Untersuchung „gesellschaftlicher Raumverhältnisse“ 65-67

Ulf Strohmayer: System und Alltagshandlung: Raum als Bindeglied und Ursache 67-69

Jörn Thielmann: Zur Bedeutung einer konstruktivistischen Sozialgeographie alltäglichen „Geographie-Machens“ für die Islamwissenschaft 69-70

Karlheinz Wöhler: Raum existiert nur im Raum 70-73

Bee Yun: Werlens „Raum und Gesellschaft“ – ein halb gelungener Versuch 73-74

Barbara Zibell: Ein Plädoyer für die Integration akademischer Diskurse 74-76

Benno Werlen: Weltbilder und Weltsichten. Von disziplinärer Repräsentation zu transdisziplinären Problemstellungen 76-91

BERICHT ÜBER EIN SEMINAR / REPORT ABOUT A SEMINAR

Bettina Blanck: Zukunft der Schule – Auseinandersetzung mit einer kontroversen Diskussion in der Zeitschrift *Erwägen Wissen Ethik* 103-138

Erhard Wiersing: Aspekte einer Revision von Jörn Rüsen's Historik 139-144

Jörn Rüsen: Erwiderung 145-148

Edoardo Beretta: Brief zum Hauptartikel von Hajo Riese 149-152

Georg Quaas: Neben der Spur. Vom Entgleisen einer erkenntnistheoretischen Konzeption 153-155

Heft 2 (2013)**ZWEITE DISKUSSIONSEINHEIT / SECOND DISCUSSION UNIT****HAUPTARTIKEL / MAIN ARTICLE****Marie-Luisa Frick: Relativismus und Menschenrechte** 159-172**KRITIK / CRITIQUE****Christoph Antweiler:** Menschenrechte als ausgehandelte Universalien plus Anthropologie 173-175**Farhood Badri:** Alles relativ?! Menschenrechte und Religionsfreiheit im Spannungsfeld relativistischer und universalistischer Begründungen 175-177**Heike Baranzke:** Transzendente Autonomie als Begründung einer universalen philosophischen Theorie der Menschenrechte 177-180**Thomas Bargatzky:** Warum die westliche Idee allgemeiner Menschenrechte eine reale Nicht-Universalie ist 180-182**Peter Blickle:** Leibhaftige Freiheit 182-184**Andreas M. Bock:** Menschenrechte zwischen Relativismus und Willkür 185-187**Christoph Böhr:** Überlegungen zur Begründung der Unantastbarkeit menschlicher Würde 187-190**Eike Bohlken:** Die Menschenrechte – Plädoyer für einen hypothetischen Universalismus 190-192**Norbert Brieskorn:** Stellungnahme zu Relativismus und Menschenrechten 193-194**Micha Brumlik:** Menschenrechte können nicht bewiesen, wohl aber letztbegründet werden 194-196**Philippe Brunozzi:** Die Spielräume einer relativistischen Perspektive auf die Menschenrechte 196-199**Sergio Dellavalle:** Partikularistischer Universalismus – Ein Oxymoron ohne Alternative? 199-201**Erhard Denninger:** Globalisierung der Menschenrechte? Anmerkungen zu Marie-Luisa Frick's „Relativismus und Menschenrechte“ 201-204**Sarhan Dhouib:** „Der globale Menschenrechtsdialog hat soeben erst begonnen“. Anmerkungen zum Beitrag von Marie-Luisa Frick 204-206**Julia Dietrich:** Anmerkungen aus argumentationstheoretischer Perspektive 206-208**Marcus Düwell:** Über die Notwendigkeit einer Begründung der Menschenrechte 208-210**Elisabeth Ehrensperger:** Müssen die Menschenrechte erneut erklärt werden oder sind sie es bereits? Plädoyer für eine voreingenommene Menschenrechtsdebatte – Zum Thesenpapier von Marie-Luisa Frick 210-212**Henning Hahn:** Menschenrechte als globale öffentliche Gründe. Eine Erwiderung auf Marie-Luisa Frick 212-215**Tobias Hainz:** Warum die Idee der Menschenrechte den Kollektivismus nicht fürchten muss. Eine sozialontologische Stellungnahme 215-217**Miao-ling Hasenkamp:** Ein Tor geöffnet zu deliberativ gefundenen Menschenrechten? Zu Fricks Suche nach einem Grundkonsens 217-220**Gudrun Hentges:** Universelle Menschenrechte in Zeiten von Frontex? 220-223**Kathrin Hönig:** Relativer Universalismus: Ein pyrrhonisch angehauchter Kommentar 223-225**Thomas Hoppe:** Menschenrechte als humanitätssicherndes Minimum. Kommentar zu Marie-Luisa Frick, Relativismus und Menschenrechte 225-228**Andreas Hütig:** Ontologische Absolution. Über kulturelle Kontexte, ontologische Verpflichtungen und normative Geltung 228-230**Fatima Kastner:** Globale Dissensformel: Zur politischen Macht der Menschenrechte aus weltgesellschaftlicher Perspektive 230-233**Matthias Katzer:** Zur Sinnhaftigkeit eines moralischen Relativismus 233-236**Matthias Kettner:** Schwierigkeiten mit Marie-Luisa Fricks metaethischem Relativismus 236-238**Roland Kipke:** Können Relativisten die Einhaltung der Menschenrechte fordern? Über den Versuch einer Quadratur des Kreises 239-241**Monika Kirloskar-Steinbach:** Eine Philosophie der Menschenrechte im globalen Kontext 241-243**Stephan Kirste:** Die universelle Geltung der Menschenrechte 243-246**Heiner F. Klemme:** Das Freiheitsrecht der Subjektivität und die Relativität des Menschenrechtsrelativismus 246-248**Nikolaus Knoepffler:** Universalisierbarkeit bestimmter Menschenrechte 249-251**Markus Kotzur:** Fast alles ist relativ – zehn Diskursanregungen zu Marie-Luisa Frick „Relativismus und Menschenrechte“ 251-253**Stefan Kroll:** Völkerrechtliche Heterogenität 253-255**Anne K. Krüger:** Menschenrechte als sozial konstruierte Wirklichkeit 255-258**Bernd Ladwig:** Menschenrechte – eine relativ absolute Position 258-261**Lorenz Langer:** Menschenrechte und Relativismus – einige Anmerkungen aus (völker)rechtlicher Perspektive 261-263**Friedrich Lohmann:** Wie absolut ist der menschenrechtliche Universalismus? 263-266**Georg Lohmann:** Warum nicht: eine relative Begründung der Universalisierung der Menschenrechte! 266-268**Wolfgang Maaser:** Relativ optimistisch 268-271**Janne Mende:** Die Ordnung der Moral 271-274**Anja Mihr:** Menschen relativieren Rechte 274-277**Elmar Nass:** In dubio pro veritate 277-279**Devin O. Pendas:** The Politics of Human Rights 279-281**Dietmar von der Pfordten:** Für einen gemäßigten Objektivismus in der Ethik der Menschenrechte 281-283**Karl-Heinz Pohl:** „Beides gelten lassen“. Anregungen von Marie-Luisa Fricks Artikel „Relativismus und Menschenrechte“ 284-286**Theodor Rathgeber:** Menschenrechte als genuin ethischer Ansatz 287-289**Michael Reder:** Menschenrechte als kulturübergreifende globale Praxis 289-291**Sandra Reitz:** Zur Universalität der Menschenrechte 291-294**Daniela Ringkamp:** Relativismus, Subjektivismus und Menschenrechte 294-296**Heiner Roetz:** Neue Tiefen oder alte Untiefen des Relativismus? 296-298**Jan Sieckmann:** Zur Konzeption des Relativismus 298-301**Anne Siegetsleitner:** Menschenrechte trotz Dissenses 301-303**Tine Stein:** Menschenrechte und ihr Geltungsanspruch 303-305**Burkhard Stephan:** Menschenrechte auf der Ebene des Individuums, der Gemeinschaft und der Menschheit 305-308**Ekkehard Strauss:** Die Verwirklichung von Menschenrechten durch Entscheidungsprozesse – eine Erwiderung auf Marie-Luisa Frick 308-310**Christian Helmut Wenzel:** Relativismus? 310-312**Franz Josef Wetz:** Existenzielle Gleichstellung 312-314**Rolf Zimmermann:** Menschenrechte, moralischer Pluralismus, historischer Universalismus 315-317**REPLIK / RESPONSE****Marie-Luisa Frick:** Worauf wir bauen (können): Universal verbindliche Menschenrechtsnormen in Diskussion 317-338

Heft 3 (2013)

DRITTE DISKUSSIONSEINHEIT / THIRD DISCUSSION UNIT

HAUPTARTIKEL / MAIN ARTICLE

Gudrun-Axeli Knapp: Zur Bestimmung und Abgrenzung von „Intersektionalität“. Überlegungen zu Interferenzen von „Geschlecht“, „Klasse“ und anderen Kategorien sozialer Teilung 341-354

KRITIK / CRITIQUE

Brigitte Aulenbacher: Intersektionalität, Kapitalismus und die „Archäologie der europäischen Moderne“. Zum Umkreisen und Füllen einer Leerstelle 354-357

Nina Baur und Pia Wagner: Die moderne Sozialstrukturanalyse und das Problem der Operationalisierung von Intersektionalität. Eine messtheoretische Perspektive 357-359

Mechthild Bereswill: Auf dem Prüfstein 359-361

Beate Binder: Intersektionalität als Modus der Reflexivität 361-363

Lothar Böhnisch: Intersektionalität und/oder Interdependenz 364-365

Günter Burkart: Klasse und Geschlecht als intersektionale Differenzbegriffe oder als Konstitutionsbegriffe in gesellschaftstheoretisch orientierten Zeitdiagnosen? 365-367

Nicole Burzan: „Intersektionalität“ – ein Katalysator für Erkenntnisgewinne in der Ungleichheitstheorie? 367-369

Zülfükar Çetin: Kritik an der Ausblendung der Dominanzverhältnisse: Intersektionalität als Herausforderung in der weißen Sozialwissenschaft 369-371

Bettina Dennerlein: Intersektionalität aus regionalwissenschaftlicher Perspektive. Die Middle East Women's/Gender Studies (MEWS) 372-374

Marcus Emmerich: Teilungsverhältnisse und Herrschaftsverhältnisse: Intersektionalität als Heuristik einer ‚Kritischen Differenzierungstheorie der Gesellschaft‘ (?) 374-376

Fabian van Essen: ‚Lernbehinderung‘ im Kontext von Intersektionalität 376-378

Myra Marx Ferree: On the locally situated and historical understanding of intersectionalities: Comment on Knapp 378-381

Andrea Griesebner: Intersektionalität versus Interdependenz und Relationalität 381-383

Gabriele Griffin: Intersectionality or Ratlosigkeit vor der Realität? 384-386

Martin Hailer: Mehrfache soziale Teilung. Theologische und philosophische Beobachtungen 386-388

Sabine Hark: Sichtverengungen: Grenzen von „Intersektionalität“ 388-390

Rico Hauswald: Zwischen Wissenschaft und Politik: Wissenschaftstheoretische Anmerkungen zur Intersektionalitätsdebatte 390-392

Stefan Hirschauer: Achtung Kreuzung! ‚Geschlechter‘_Forschung am Scheideweg 393-395

Steffi Hobuß: „Alles, was sich kreuzt“? Der Intersektionalitätsbegriff und die Diskussion um Kategorien 395-398

Ulrike Hormel: Intersektionalität als Antwort – was war die Frage? 398-400

Lann Hornscheidt: akademische entpositionierungen und paradoxe entkomplexisierungen durch intersektionalität 400-403

Carola Iller: Anmerkungen zum Intersektionalitäts-Diskurs aus der Perspektive der Bildungswissenschaft 403-405

Heike Kahlert: Intersektionell orientierte Gesellschaftstheorie: Der Beitrag Sylvia Walbys 405-407

Vera Kallenberg: „... den historischen Boden zu begreifen, auf dem man sich bewegt“: Verflechtung, Struktur, Geschichte 407-409

Holger Knothe: This is not America. Plädoyer für eine historisch informierte Rekontextualisierung der Debatte 410-411

Katharina Knüttel: Kritik oder Kritik der Perspektiven der Kritik? Fragen an „die“ Intersektionalitätsdebatte 411-414

Helgard Kramer: Antidiskriminierungspolitik in den USA und Intersektionalität: ein interessantes Konzept empirischer Forschung, allerdings ungeeignet für theoretische Höhenflüge 414-416

Martin Kronauer: Wegkreuzung der Intersektionalität – in welche Richtung soll es gehen? 416-419

Martin Löffler: Intersektionalität und Herrschaftskritik 419-421

Helma Lutz: „Intersectional invisibility“ – Über das Auftauchen und Verschwinden von Kategorien sozialer Ungleichheit in der deutschen Intersektionalitätsdebatte 421-423

Katharina Mader: Intersektionalität – zur Verwendung der Kategorien „Geschlecht“, „Klasse“ und „Ethnie“ in der Feministischen Ökonomie 423-425

Kai-Olaf Maiwald: Grenzverschiebungen: Haltung oder Erfordernis der Theorieentwicklung? 426-427

Michael May: Kategorien sozialer Ungleichheit und Diskriminierung oder von Gesellschaftsanalyse? 427-429

Astrid Messerschmidt: Analysen von Diskriminierungen, Entfaltungen von Diversitäten und das Verschwinden von Kritik 429-431

Michael Meuser: Intersektionale Heuristik – Gesellschaftstheorie und rekonstruktive Methodologie 431-433

Gabriele Michalitsch: Intersektionalität: Von Feminismus zu Diversität. Eine akademische Neoliberalisierung 433-436

Vera Moser: Behinderung – Eine „andere“ Kategorie sozialer Teilung? 436-437

Chantal Munsch: Intersektionalität: Ein Plädoyer für Bescheidenheit und die Wertschätzung begrenzter Perspektiven 437-439

Kerstin Palm: Was ist eine intersektionale Kategorie? Was bedeutet das Inter- in Intersektionalität? Eine Spurensuche 439-441

Stefan Paulus: Intersektionalität als eingreifende Sozialforschung 441-443

Heike Raab: Intersektionalität als Gesellschaftskritik – Perspektiven und Entwicklungen 443-445

Barbara Rendtorff: Ein Wächterbegriff – mehr nicht 445-447

Birgit Riegraf: Zu den Traditionen, Brüchen und Weiterentwicklungen in der Intersektionalitätsforschung. Versuch einer kritischen Bestandsaufnahme 447-450

Albert Scherr: Intersektionalität als Perspektive reflexiver Soziologie 450-452

Sandra Smykalla: What you see is what you get? Gesellschaftstheoretische Lesart von Intersektionalität unter dekonstruktiver Lupe 452-455

Stephan Trinkaus und Susanne Völker: „Relations do not follow relata, but the other way around“ (Karen Barad) – Kreuzende Kategorien oder intraagierende Interferenzen? 455-457

Katharina Walgenbach: Gesellschaftstheorie und Intersektionalität 457-460

Christine Weinbach: Intersektionalität als Beobachtungsschema 460-462

Alexandra Weiss: Intersektionalität – Rückkehr und Neudefinition sozialer Ungleichheit 462-464

Anja Weiß: Der Beitrag intersektionaler Analysen zur Gesellschaftstheorie 464-466

Paula-Irene Villa: Und nun und wozu? Doxographie ist notwendige Bedingung, aber nicht hinreichend für ein Theorieprogramm 466-468

REPLIK / RESPONSE

Gudrun-Axeli Knapp: Zu Produktivität und Grenzen intersektioneller Perspektiven 468-501

ANHANG / APPENDIX

BRIEF / LETTER

Hagen Weiler: An die Forschungsredaktion zu den Berichten über Seminare in: EWE 2013, H. 1, S. 93-102 und 103-138, von Annette Kammertöns und von Bettina Blanck 502

Heft 4 (2013)

VIERTE DISKUSSIONSEINHEIT / FOURTH DISCUSSION UNIT

HAUPTARTIKEL / MAIN ARTICLE

Wolfgang König: Strukturen und Akteure – Ein Vorschlag zur Konzeptualisierung technisch-historischer Entwicklung 505-516

KRITIK / CRITIQUE

Suzana Alparsancar und Matthias Kettner: Gummilinsen. Wolfgang Königs Vision von Technikgeschichtsschreibung 516-518

Hans-Gert Bachmann: Technikgeschichtliche Anmerkungen zur Gewinnung von Bodenschätzen 519-520

Peter Biniok: Technische Entwicklung im Nexus von Handlung und Struktur 520-523

Matthias Bruhn: Kunst-Geschichten. Ein Diskussionsbeitrag zu Wolfgang Königs „Strukturen und Akteure“ 523-525

Felix Butschek: Handlung und Struktur: Angleichung der Kategorien 525-526

Klaus Erlach: Von Handlungen in Strukturen zur Dynamik sozio-technischer Systeme 526-529

Brigitte Falkenburg: Konzeptualisierung der Technikentwicklung – philosophische Dimensionen 529-531

Peter Fischer: Geschichte der Technik und Technik in der Geschichte 531-534

Armin Grunwald: Struktur-Akteurs-Theorie – eklektizistische Synthese und/oder Erkenntnisgewinn? 534-536

Robert Hauser und Timo Leimbach: Strukturen und Akteure im Kontext der interdisziplinären Technikgeschichtsforschung 536-538

Marc Hermeking: Anmerkungen zu Königs Strukturen-Akteure-Modell aus kulturvergleichender Perspektive 538-540

Martina Heßler: Wozu Theorien? Wozu Technikgeschichte? – Eine Erwiderung auf Wolfgang König 540-542

Matthias Heymann: Paradoxien der Technikgeschichte 542-545

Christoph Hubig: Strukturdynamik und/oder Netzdynamik – Die Rolle der Akteure 545-547

Bernhard Irrgang: Eine gute Basis für eine Theorie technischer Entwicklungspfade 547-550

Nicole C. Karafyllis: Geistesgeschichte der Technik statt historischer Kontingenz? 550-553

Karen Kastenhofer: Technikgeschichte als analytische Ressource für das Verständnis gegenwärtiger Technowissenschaft 553-556

Christoph Kehl: Praktisch nicht einlösbar: das Struktur-Akteurs-Modell 556-558

Hartmut Kiehling: Ein Fokus der Technikgeschichte sollte auf der Komplexität liegen 559-561

Tobias L. Kienlin: (Technisches) Handeln und Materialität: Ein Kommentar aus der Perspektive der prähistorischen Archäologie 561-564

Klaus Kornwachs: Struktur und Verhalten 565-567

Martin Meister: Flexible Metatheorie? Techniksoziologische Anmerkungen zur Modellierung des Verhältnisses von Handlung und Struktur 567-570

Andreas Metzner-Szigeth: Von Menschen & Dingen, Vorstellungen & Taten, Beziehungen & Netzwerken 570-573

Ulrich Müller: Strukturen und Akteure – ein Blick aus der ur- und frühgeschichtlichen Archäologie 573-575

Tanja Paulitz: Wer weiß, was Technik ist? Historisch-epistemologische Perspektiven 575-577

Marcus Popplow: Anstoß für eine überfällige Debatte 577-580

Johannes Rohbeck: Theorie der Technikentwicklung oder Kulturgeschichte der Technik? 580-582

Günter Ropohl: Vorzüge des Systemdenkens 582-584

Ralf Roth: Die Türen öffnen! 584-587

Adelheid von Saldern: Komplexität als Hindernis 587-589

Frieder Schmidt: Eine Vorstellung vom Vergangenen erwecken – zur Rolle von Modellen und Mythen in der Technikgeschichte 589-591

Helmuth Schneider: Der Wandel technischer Entwicklungen und die naturräumlichen Voraussetzungen der Technik 592-594

Bernhard Stier: Eine besondere „Historik“ für die Technikgeschichte? Anmerkungen zum Beitrag „Strukturen und Akteure“ von Wolfgang König 594-596

Heiko Stoff: Gegen Modelle. Erwiderung auf Wolfgang Königs Thesen 596-598

Thomas Welskopp: Mehr Praxistheorie wagen 598-601

Johannes Weyer, Jessica Longen, Sebastian Hoffmann: Soziologische Modelle sozio-technischen Wandels 601-603

Thomas Wieland: Den Maßstab verloren. Eine Polemik 603-605

REPLIK / RESPONSE

Wolfgang König: Technik und Geschichte: Interdisziplinarität, Theorien und Modelle 605-616